



BKMF

## Luisa im Kindergarten

Unsere Tochter Luisa ist mit 2 Jahren in eine 3 Tages Regelgruppe gekommen. Ursprünglich sollte sie als I-Kind in die Krippe, aber die lange Betreuungszeit war für uns nicht notwendig und am Ende auch deshalb zu teuer.

Die Leiterin der Krippe war auch die Leiterin des kleinen Kindergartens (2 Gruppen) im Nachbarort. Somit war es überhaupt kein Problem, dass sie ab Sommer 2014 für 3 Tage à 3 Stunden dort betreut werden konnte. Wir wurden ganz toll begleitet, betreut und fühlten uns dort sofort wohl. Es war z.B. selbstverständlich, dass die Frühförderin dort in den Kindergarten kommen durfte. Die Erzieherinnen konnten sich so auch immer sehr gut mit der Heilpädagogin austauschen.

**„Auch wurde zu Beginn des Kindergartenjahres ein Gespräch mit unserer Physiotherapeutin, der Frühförderung, uns als Eltern und den Erzieherinnen gewünscht“.**

Es konnten somit alle Informationen direkt weitergegeben werden. Die gelben Blätter und die Hefte ‚Hilfen für den Alltag‘ sowie die Erstinformation vom BKMF e.V. wurden durch uns zur Verfügung gestellt und dankend von allen Erzieherinnen und der Leitung angenommen.

**Der Hausmeister hat für Luisa einen Kindergartenstuhl und den Wasserhahn umgebaut. Auch wurde im Kindergartenalltag immer mal wieder etwas verändert, so dass es nie ein ‚Problem‘ war ein kleinwüchsiges Kind mit der Gruppe zu betreuen.**

Seit August 2015 geht Luisa nun als I-Kind in eine integrative Kindertagesstätte, hier bei uns im Ort. Es gibt dort 3 I-Gruppen, insgesamt ca. 150 Kinder im Kindergarten und somit ist auch auf dem Spielplatz immer viel los. Auch hier wurden die Informationen des BKMF dankend angenommen, es fand ebenfalls ein Vorgespräch mit allen Erzieherinnen aus dem kleinen Kindergarten, der neuen Gruppe (inkl. Heilpädagogin), der Logopädin (auch wenn Luisa keine Logo braucht) und der Reittherapeutin statt. An diesem Gespräch haben wieder unsere Frühförderin und Physiotherapeutin teilgenommen. Die Frühförderin betreut Luisa seit Beginn des Kindergartens als I-Kind nicht mehr.

**Es ist selbstverständlich, dass der Haken niedriger gebaut wurde, dass ein Toilettentrainer (Stufen) angeschafft wurde oder eben auch vom Tischler ein Stuhl angefertigt wurde, der bis zum Ende der Kindergartenzeit mitwachsen kann.**

Die Heilpädagogin aus dem neuen Kindergarten war am Anfang sehr ängstlich. Sie hat deshalb im alten Kindergarten 3 Tage hospitiert und konnte so sehr viel von den Ängsten ablegen.

Die Erzieherinnen sind über alle Tipps und Informationen dankbar. So waren wir z. B. in diesem Jahr in der Beratungsstelle in Bremen und haben uns u.a. die kleinwuchsgerechte Wohnung angeguckt. Unsere Physiotherapeutin, die Luisa seit sie 3 Monate alt ist betreut, kommt 1x wöchentlich in die Gruppe oder macht im Turnraum Physiotherapie, die Heilpädagogin ist immer anwesend und alle 14 Tage findet heilpädagogisches Reiten statt. Einmal im Monat gibt es einen runden Tisch, so dass die Erzieherinnen, Heilpädagoginnen, Logopädin, Physiotherapeutin und Reittherapeutin sich direkt austauschen können.



BKMF

**Wir sind sehr froh, dass Luisa nun im zweiten bzw. dritten Kindergartenjahr immer noch sehr gerne in den Kindergarten geht, ganz normal mit turnt, viele Freunde hat und Verabredungen oder Geburtstageinladungen bei anderen Kindern ganz selbstverständlich sind. Wir können allen Eltern nur empfehlen, immer offen mit allen zu sprechen, egal ob Kindergartenleitung, Erzieherinnen oder anderen Eltern. Es wird für unsere Kinder so viel möglich gemacht!**

*Nadja und Maik Beermann*